

Die Attraktivität des Lehrerberufs in Europa

Studie über politische Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität des Lehrerberufs

Warum wählt man den Lehrerberuf aus oder warum lehnt man ihn ab? Wie könnte man die besten Studierenden eines Fachgebiets dazu ermuntern, sich dauerhaft für diese Karriere zu entscheiden? Im Rahmen des Programms



„Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ hat die Europäische Kommission eine Studie über politische Maßnahmen zur Verbesserung

der Attraktivität des Lehrerberufs in Europa bestellt. Untersucht werden die Faktoren, die die Attraktivität des Lehrerberufs in Europa fördern, und es wird versucht zu bestimmen und herauszufinden, inwiefern diese durch politische Maßnahmen beeinflusst werden können. Durchgeführt wird die Studie in 32 Ländern Europas, wo



Studenten, Lehrkräfte, Mitglieder der Schulpflichtverwaltung, Entscheidungsträger zu diesem Zweck befragt wurden. Der Verantwortliche für die Durchführung im Bundesgebiet wurde aus den Reihen der Humboldt-Universität zu Berlin gewählt, was die hohe Beteiligung der alma mater berlinensis erklärt. Der Vizepräsident für Studium, der Vizedekan der Philosophischen Fakultät II, die Studenten, die Alumnis haben den wichtigsten Beitrag im Bundesgebiet geleistet. Die Ergebnisse sollen 2013 veröffentlicht werden.

Verantwortlich für die Studie in Deutschland: Xavier Bihan (xavier.bihan@romanistik.hu-berlin.de)



Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation 2009
 Internationales Jahr der Sprachen 2008 – UNESCO
 Europäisches Jahr des Interkulturellen Dialogs 2008
 UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005-2014
 Europäisches Sprachensiegel 2004, 2010
 Europäisches Jahr der Sprachen 2001, Cinedays Europe 2003,
 Europe 2003,
 N@d@ys Europe 2002 und 2003
 Prämierung für gute Lehre Phil. Fak. II der Hub



Tel: +49 (30) 2093 5151

D.S.R. Xavier Bihan
 xavier.bihan@cms.hu-berlin.de
 Technische Entwicklung :
 vincent.ovaeert@cms.hu-berlin.de
 Humboldt-Universität zu Berlin
 Philosophische Fakultät II
 Institut für Romanistik / CREDO
 Zimmer 4.62
 Dorotheenstr.65
 D-10099 Berlin

<http://www.linguapolis.net>
 newsletter@linguapolis.net

Bitte an:
 Mitteilungen, Bekanntmachungen, Anzeigen
 und anderer Universitäten erhalten ihre
 Dozenten und sonstige Mitarbeiter der Hub
 Administratoren und Zugangsrechte unter
 folgender Adresse:
 untkoordinator@linguapolis.net

Auszeichnungen:

Initiativleiter:

Teilnehmer:



AUSBLICK 2012

Der linguapolis.hu-berlin.de Newsletter

Miam, miam ! Bon appétit !

„Liebe geht durch den Magen“

Es ist ja bekannt: „Liebe geht durch den Magen“. Am 03.03.12 hat man bei der Humboldt-Kinderuni feststellen können, dass auch die Liebe zu Sprachen durch den Magen gehen kann. Aus Anlass der Eintragung der französischen Gastronomie in die Weltkulturerbe-Liste der UNESCO haben wir uns auf die Spuren ihrer berühmten und zum Teil mysteriösen kulinarischen Geschichte begeben. Die Jung-Humboldtianer wurden in die Geheimnisse der Verteilung der Michelin-Sterne eingeführt. Die hohe politische Rolle der Gastronomie wurde selbstverständlich nicht vergessen. Sogar der langjährige Käsekrieg zwischen Frankreich und der Schweiz wurde erklärt. Viele staunten über den Einfluss der deutschen Küche in Frankreich und international. Einige vorgefertigte Meinungen über den Ursprung mancher Gerichte und Essgewohnheiten mussten richtig gestellt werden. Coca-Cola und Hamburger haben nicht ihren Ursprung in den USA, die „French Fries“ kommen nicht aus



Frankreich, und die Weißwurst wurde nicht zuerst in Bayern hergestellt... Von Adam und Eva bis zur molekularen Küche gab es genug Stoff für unsere Feinschmecker in kurzen Hosen. Zu Hause konnten sich die Chefköche der nächsten Generation bei der Vorbereitung des Lieblingsgerichts von Angela Merkel und einiger Rezepte aus Frankreich ausprobieren. Mit mehr oder weniger Erfolg, wie sie später per Mail berichteten.



<http://www.hu-berlin.de/pr/medien/aktuell/veranstaltungen/kinderuni/2012>

Das Cinepolis-Projekt bei der Kinemathek Hamburg

Studenten erhielten außerordentliche Chance, ihre Kompetenzen unter Beweis zu stellen



Das Projekt Cinepolis hat seine Verwirklichung bei den 5. Französischen Filmtagen der Kinemathek von Hamburg gefunden. Die Studierenden der Universitäten von Hildesheim, Potsdam, Helsinki und des Instituts für Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin erhielten die außerordentliche Chance, ihre Kompetenzen im Bereich der audiovisuellen Übersetzungen unter Beweis zu stellen. Unsere begeisterten Filmübersetzer in spe wurden mit dem anspruchsvollsten Film der diesjährigen Filmreihe beauftragt. „La Désintégration“ (2012) des Regisseurs Philippe Faucon, der die Ursprünge von Terrorismus in einer französischen Banlieue behandelt, war mit seiner Mischung von Banlieue-Slang und Arabisch für die Studenten eine Herausforderung, an die die anderen involvierten Universitäten nicht herangehen wollten. Der Film wurde am 03.08.12 in Originalfassung mit den von den Studierenden angefertigten Untertiteln im Metropolis Kino präsentiert. Im Kontext des Falls von Mohammed Mehra und

seiner begangenen Morde an jüdischen Kindern und Soldaten bekam der Film großen Zulauf mit einer Besucherzahl um die Hundert Personen. Die Resonanz unter den Zuschauern und bei den Untertitlern war äußerst positiv, und auf beiden Seiten wurde der Wunsch geäußert, die Zusammenarbeit fortzuführen. Trotz des großen Aufwands, den die Übersetzung eines Langfilms mit professionellen Anforderungen bedeutet, waren die Studenten von dieser praxisnahen Erfahrung begeistert.

Mehr unter: <http://www.metropoliskino.de/data/reihen/index.php?useSpr=&IDD=1342106631&IDB=&d=1343772000>

KINEMATHEK Hamburg e.V.
Kommunales Kino **METROPOLIS**

Übersetzen in die Zukunft

Sprachmittelnde Berufe im Rampenlicht

Unter dem Leitthema „Dolmetscher und Übersetzer: Experten für internationale Fachkommunikation“ veranstaltete der Bund der Dolmetscher und Übersetzer zum zweiten Mal die dreitägige Kongressmesse „Übersetzen in die Zukunft“, vom 28.09.12 bis 30.09.12. Diese Großveranstaltung, die mit rund 1.600 Teilnehmern aus über 40 Ländern stattfindet, ist die Gelegenheit, „die sprachmittelnden Berufe als Expertenberufe ins Rampenlicht zu setzen und die in unterschiedlichen Spezialisierungen zu meisternden Herausforderungen zu beleuchten“.

Mit dem Vortrag „Traduction de BD: Quoi d'neuf, docteur ?“ wurde den Teilnehmern ein Überblick zum Thema „Sequentielle Übersetzung“ präsentiert. Damit wurde die lange Tradition der Forschung und Lehre am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin im Bereich Dolmetschen und Übersetzen fortgeführt. Die positive Resonanz nach



dem Vortrag zeigt, dass es großes Interesse für dieses Sondergebiet gibt, und ein Workshop zu diesem Thema soll im Frühjahr mit dem BDÜ angeboten werden. Interessenten können sich bei Herrn Bihan melden.

Mehr unter: www.uebersetzen-in-die-zukunft.de
www.bdue.com